

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für die Betty Reis Gesamtschule
Wassenberg – Sekundarstufe I**

Arbeitslehre - Wirtschaft

Stand: 02.12.2015

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4 Lehr- und Lernmittel

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Betty Reis Gesamtschule liegt in Wassenberg in einem ländlichen Einzugsbereich. Da die nächsten Gesamtschulen erst in Ratheim, Geilenkirchen und Gangelt liegen, kommen viele Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Ortschaften mit dem Bus zur Schule. In der Sekundarstufe I haben die Klassen in der Regel 30 Schülerinnen und Schüler.

Die Fächer Technik und Wirtschaft im Lernbereich Arbeitslehre werden an der Betty Reis -Gesamtschule im Verlauf der Sekundarstufe I – z.T. im halbjährlichen Wechsel – in der Regel zweistündig unterrichtet. Im Einzelnen sieht die Verteilung der Fächer z. Z. auf die Jahrgangsstufen wie folgt aus:

Jgst./Fächer	Hauswirtschaft	Technik	Wirtschaft
5		2. Halbjahr: 2 Std.	1. Halbjahr: 2 Std.
6			
7			ganzjährig: 2 Std.
8		Ganzjährig: 2 Std.	
9			ganzjährig: 2 Std.
10			ganzjährig: 2 Std.

Die Stunden für das Fach Wirtschaft sollen vor allem im zweiten Teil der Sekundarstufe I angesiedelt werden, um u.a. die Aufgaben im Bereich der Studien- und Berufswahlorientierung wahrzunehmen, eine angemessene Vorbereitung auf die Oberstufe (Kurswahl: Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der Sekundarstufe II) zu gewährleisten und auch allen Schülerinnen und Schülern, die die Schule nach Klasse 10 verlassen, eine ökonomische Grundbildung vermitteln zu können.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht im Folgenden je angegebener Jahreswochenstunde von **22** festgelegten Unterrichtsstunden aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Die Fachkonferenz Arbeitslehre tagt stets zunächst als Lernbereichs-Fachkonferenz, um die Fächerintegration zu ermöglichen und Absprachen zu integrativen Vorhaben zu ermöglichen. Erst im zweiten Teil der Lernbereichs-Fachkonferenz ordnen sich die Kolleginnen und Kollegen den Teilfach-Konferenzen zu, um teilfachbezogene Absprachen zu treffen.

Die Fachkonferenz Wirtschaft insgesamt hat sich u.a. das Ziel gesetzt, den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Berufsorientierung zu ermöglichen. Hierzu werden Aspekte der Berufsorientierung ab Klasse 9 mit unterschiedlichen Gewichtungen im Unterricht thematisiert. Zur Unterstützung erfolgen Teilnahmen am „Girls' and Boys' Day“ sowie Betriebsbesichtigungen im lokalen Umfeld. Im ersten Halbjahr der Klasse 9 findet ein dreiwöchiges Betriebspraktikum statt. Weiterhin werden „Erzählcafés“ durchgeführt, bei denen berufserfahrene Personen den Schülerinnen und Schülern ihre Berufe vorstellen.

In einem zweitägigen Bewerbungstraining im Jahrgang 9 (z.B. AWO) werden reale Bewerbungssituationen nachgestellt. Schüler bewerben sich bei örtlichen Unternehmen und durchlaufen im Klassenverband ein Vorstellungsgespräch. Im Anschluss daran werden durch die Personalleiter Rückmeldungen über die Art, Form und Inhalt der schriftlichen Bewerbung sowie das Auftreten in der Bewerbungssituation rückgemeldet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den

Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden

Jahrgangsstufe 5

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Sachkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
SK1	ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein
SK2	formulieren ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit und wenden elementare Fachbegriffe sachgerecht an
SK3	beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten
SK4	beschreiben grundlegende ökonomische Prozesse
SK5	stellen in elementarer Form ökonomische Strukturen dar.

Kompetenzbereich Methoden- und Verfahrenskompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler		
MK1	Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme	recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Büchern und digitalen Medien
MK2		entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen
MK3		entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen
MK4		erheben angeleitet Daten durch Beobachtungen und Erkundungen
MK5	Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung und Analyse	analysieren in elementarer Form einfache kontinuierliche Texte
MK6		analysieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Schaubildern, Diagramme und Grafiken einfacher Strukturiertheit
MK7		überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld

Kompetenzbereich Methoden- und Verfahrenskompetenz		
MK8		identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder
MK9		analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum
MK10	Verfahren der Darstellung und Präsentation	beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
MK11		erstellen mit Hilfestellung einfache Skizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen

Kompetenzbereich Urteils- und Entscheidungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
UK1	beurteilen grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien
UK2	formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt
UK3	beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen
UK4	beurteilen überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven
UK5	beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns
UK6	entscheiden sich in vorstrukturierten, fachlich geprägten Situationen begründet für eine Handlungsoption

Kompetenzbereich Handlungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
HK1	entwickeln unter Anleitung simulativ Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme
HK2	erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang
HK3	vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang
HK4	nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab
HK5	organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld

Kompetenzübersicht im Inhaltsfeld „Wirtschaften in privaten Haushalten“

		Konkretisierte Kompetenzerwartungen (SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Vom Wünschen und Kaufen				
Ich wünsche mir...	unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum (SK)		SK 1, 2, 4 11	MK 2, 3, 5, 6, 8, 10, 11
Vom Wunsch zum Kauf			UK 2, 3,	HK 2
Einkauf: Ein Kauf – ein Geschäft			SK 1, 2, 3, 4 UK 2, 4	MK 2, 5, 6, 9, 10
Das Auf und Ab der Preise			SK 1, 3, 4, 5, 10	MK 2, 3, 5, 6, *8, 9, 10
			UK 1, 2, 3, 4, 5	HK 4
Augen auf beim Einkauf	beschreiben exemplarisch Verkaufsstrategien von Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten (SK)		SK 1, 2, 3, 4, 5 10	MK 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10
Ohne Werbung geht's nicht	beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten (UK)		UK 1, 3, 6	HK 1, 2
			SK 1, 3, 4 11	MK 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11
			UK 2, 3, 4, 5	HK 2, 3
			SK 1, 3, 4 11	MK 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11
			UK 2, 4, 5	HK 1, 2, 4
Konsum und seine Folgen				

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Extra: Mit dem Tausch fing alles an. Entstehung des Geldes	beschreiben die Entstehung des Geldes	SK 1, 4 UK 4, 6	MK 2, 5, 9, 10, 11 HK 1, 2
...und plötzlich war das Geld weg!	beschreiben exemplarisch an ausgewählten Fallbeispielen den Weg in die Überschuldung (SK)	SK 1, 2, 4, 5 UK 1, 2, 3, 4, 5	MK 1, 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11 HK 1, 2, 4
Der Plan für meine Ausgaben	bewerten exemplarisch Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Überschuldung (UK)	SK 1, 3, 4 UK 1, 2, 4, 5	MK 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10 HK 1, 2
Eine Umfrage durchführen	beurteilen anhand eines Haushaltsplans die finanzielle Umsetzbarkeit eigener Konsumwünsche (UK)	SK 1, 2 UK 1	MK 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11 HK 1, 2, 5
Abfall - Rest oder Rohstoff?	beschreiben ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Kaufs und der Entsorgung ausgewählter Konsumgüter (u.a. Lebensmittel, Elektronikartikel, Textilien) im privaten Haushalt (SK) beurteilen ausgewählte individuelle Möglichkeiten und öffentliche Regelungen zur Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte (UK)	SK 1, 4 UK 1, 5	MK 1, 2, 3, 5, 6, 7, 10, 11 HK 2, 5
Extra			
Kaufen mit System	erläutern das „ökonomische Prinzip“	SK 1, 4, 5 UK 1, 2, 3, 4, 5, 6	MK 2, 5, 6, 9, 10 HK 1, 2, 3, 4

Jahrgangsstufe 7

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Sachkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
SK1	systematisieren fachbezogene Sachverhalte
SK2	formulieren ein Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit und wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an
SK3	analysieren in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen
SK4	analysieren in Ansätzen ökonomische Prozesse
SK5	erläutern ökonomische Strukturen

Kompetenzbereich Methoden- und Verfahrenskompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler		
MK1	Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme	recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen
MK2		entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung
MK3		entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen
MK4		erheben selbstständig Daten durch Beobachtungen und Erkundungen
MK5	Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung und Analyse	analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexere kontinuierliche Texte
MK6		analysieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme
MK7		überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen
MK8		identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder
MK9		analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs

Kompetenzbereich Methoden- und Verfahrenskompetenz		
MK10	Verfahren der Darstellung und Präsentation	beschreiben komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
MK11		erstellen selbstständig einfache Skizzen, Diagramme und Strukturbilder zur Darstellung von Informationen

Kompetenzbereich Urteils- und Entscheidungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
UK1	beurteilen in Ansätzen fachbezogene Sachverhalte und Systeme vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien
UK2	formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist
UK3	beurteilen in Ansätzen unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit
UK4	beurteilen in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven
UK5	beurteilen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns
UK6	entscheiden sich in fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen und wägen Alternativen ihrer Handlungen ab

Kompetenzbereich Handlungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
HK1	entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um
HK2	erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum
HK3	vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum
HK4	nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel)
HK5	planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus

Kompetenzübersicht im Inhaltsfeld „Wirtschaften in privaten Haushalten“

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Erst informieren - dann kaufen	erläutern exemplarisch für Kinder und Jugendliche relevante Maßnahmen zum Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen (SK)	SK 1, 3, 4 UK 1, 3, 4, 6	MK 1, 2, 5, 6, 9, 10 HK 1, 2, 4, 5
Regelungen zu unserem Schutz		SK 1, 3 UK 1, 4, 5	MK 2, 5, 9, 10 HK 3, 4
Mein gutes Recht		SK 1, 3, 4, 5 UK 1, 3, 4, 5	MK 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10 HK 4
Qualität garantiert?		SK 1, 3, 4, UK 1, 2, 3, 4, 5	MK 1, 2, 5, 8, 10, 11 HK 2, 4

Kompetenzübersicht im Inhaltsfeld „Wirtschaften in Unternehmen“

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Wirtschaften in Unternehmen			
Immer voll beschäftigt?	beschreiben den Einfluss der Erwerbsarbeit als Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnis sowie in den Ausprägungen der Zeit-, Leih- und Telearbeit auf die Lebensgestaltung benennen und die Folgen für die Identitätsbildung (SK)	SK 1, 2, 3, 4 5 UK 1, 2, 3, 4, 5	MK 2, 3, 5, 6, 8 HK 1, 2

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Warum arbeiten?	beurteilen mögliche Auswirkungen eines Arbeitsplatz-, Arbeitgeber- und Berufswechsels sowie eines Arbeitsplatzverlustes für Lebensgestaltung und Selbstverständnis des Einzelnen (UK)	SK 1, 2, 3 UK 1, 2, 3, 4,	MK 2, 3, 4, 5, 5, 8, 9, 11 HK 1, 2, 3, 4, 5
Beschaffen – herstellen – verkaufen	erläutern in elementarer Form die Unterschiede zwischen Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens und benennen die grundlegenden Betriebsfunktionen (SK) erläutern die Bedeutung und die Rolle von Unternehmen und Unternehmern im Wirtschaftsprozess (SK)	SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 2	MK 2, 3, 5, 6, 9, 10 HK 1, 2
Organisation ist alles		SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 2,	MK 2, 3, 5, 6, 10, 11 HK 1, 2, 3
Betriebsabläufe planen		SK 1, 2, 4, 5 UK 1	MK 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11 HK 1,2
Etwas unternehmen		SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 2, 3, 4, 5	MK 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10 HK 1
Was steht da? Gesetze verstehen	benennen zentrale Regelungen zum Jugend-, Arbeits- und Kündigungsschutz sowie zur Mitbestimmung (SK)	SK 1 UK 1, 5,	MK 1, 2, 5, 10 HK 1, 2
Sicher arbeiten - gesund bleiben	erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzbarkeit vorhandener und vermeintlicher Ansprüche unter arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten (UK)	SK 1, 2, 3 UK 1, 3, 4, 5	MK 1, 5, 8, 9, 10 HK 1
Schutz vor Kündigungen		SK 1, 2, 3, 4 UK 1, 2, 3, 4, 5, 6	MK 1,2, 5, 6, 9, 10 HK 1, 4

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Mitarbeiten und mitbestimmen	stellen grundlegende Strukturen sowie ausgewählte Prozesse der Mitbestimmung in Klein-, Mittel- und Großbetrieben dar (SK)	SK 1, 2, 3, 5 UK 1, 2, 3, 5	MK 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10 HK 1, 5
Extra			
Gerechter Lohn – gibt es den?	diskutieren die Problematik von Lohnunterschieden	SK 1, 3, 5 UK 1, 2, 3, 4, 5, 6	MK 1, 2, 5, 6, 8, 9, 10 HK 1, 2, 3
Arbeiten hier und weltweit			
Leben, arbeiten und...	erörtern erforderliche Grundvoraussetzungen für die Gründung von Unternehmen (UK) erläutern exemplarische Konflikte zwischen wirtschaftlichem Handeln und nachhaltiger Produktion sowie nachhaltigem Konsum (SK) erläutern mögliche Auswirkungen von Verbraucherverhalten auf unternehmerische Entscheidungen (SK) erläutern Möglichkeiten zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes über das Verbraucherverhalten und politische Entscheidungen (SK)	SK 1, 3, 5 UK 1, 2, 3, 4	MK 2, 3, 5, 6, 8, 10 11 HK 1, 4
Infrastruktur - notwendig für alle		SK 1, 3, 5 UK 1, 2, 3, 4, 5, 6	MK 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10 HK1, 4
Welcher Standort ist der Richtige?		SK 1, 3, 4, 5 UK 1, 2, 3, 5, 6	MK 1, 2, 3, 5, 6, 9, 10 HK 1, 3, 4
Globalisierung: Was ist das?		SK 4, 5 UK 1, 2, 4	MK 1, 2, 5, 6, 10 HK 1
Die globalisierte Jeans		SK 1, 2, 3, 5 UK 1, 2, 3, 4,5, 6	MK 2, 3, 5, 6 8, 9, 10 HK 3, 4
Betriebe und Umweltschutz		SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 2, 3, 4, 5	MK 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10 HK 4
Mit Nachhaltigkeit werben		SK 3, 4, 5 UK 1, 2, 3, 4, 5	MK 1, 2, 3, 5, 6, 8, 10 HK 4

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Pro- und Kontra-Diskussion: Staatliche Regelungen	bewerten exemplarisch wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, ökologische und ethische Zielvorstellungen (UK) erörtern die Chancen und Grenzen ökologisch orientierter Produktion im Hinblick auf Klimaschutz, Ressourcenschonung, Kosten und die Schaffung von Arbeitsplätzen (UK)	SK 1, 3 UK 1, 2, 3, 4, 5	MK 1, 2, 8, 10 HK 1, 3, 4
Extra			
Ordnung in der Güterauswahl	systematisieren Güterarten	SK 1, 2, 4, 5 UK 1, 6	MK 2, 3, 5, 6, 10, 11 HK 1, 2, 3
Wirtschaft im Kreislauf	beschreiben den einfachen und den erweiterten Wirtschaftskreislauf	SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 3, 4, 6	MK 2, 3, 5, 6, 9, 10 HK 1, 2
Europa: Viele Partner, große Ziele	beschreiben den Wirtschaftsraum Europa	SK 1, 5 UK 4, 5	MK 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11 HK 2
Arbeiten in Europa	untersuchen Probleme des europäischen Arbeitsmarktes	SK 2, 3, 4 UK 1, 3, 4, 5	MK 3, 5, 6, 7, 8, 10, 11 HK 2, 3, 4

Jahrgangsstufe 9

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Sachkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
SK1	systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte
SK2	formulieren ein vertieftes Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit und wenden zentrale Fachbegriffe im erweiterten thematischen Kontext an
SK3	analysieren die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen
SK4	analysieren ökonomische Prozesse
SK5	analysieren ökonomische Strukturen

Kompetenzbereich Methoden- und Verfahrenskompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler		
MK1	Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme	recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen
MK2		identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein
MK3		entnehmen einfachen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten
MK4		erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtungen und Erkundungen
MK5	Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung und Analyse	analysieren komplexe kontinuierliche Texte
MK6		analysieren komplexe diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme
MK7		formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren

Kompetenzbereich Methoden- und Verfahrenskompetenz		
MK8		identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander
MK9		analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor
MK10	Verfahren der Darstellung und Präsentation	stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich
MK11		erstellen Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen

Kompetenzbereich Urteils- und Entscheidungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
UK1	beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und Systeme vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien
UK2	formulieren einen argumentativ begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist
UK3	beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit
UK4	beurteilen komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven
UK5	beurteilen im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns
UK6	entscheiden sich in komplexen, fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen, wägen Alternativen ab und beurteilen mögliche Konsequenzen

Kompetenzbereich Handlungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
HK1	entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um
HK2	erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum
HK3	vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf

Kompetenzbereich Handlungskompetenz	
HK4	nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel)
HK5	planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus

Kompetenzübersicht im Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Berufswahlpass und Themen aus dem Buch			
Der „Schlüssel“ zum Beruf	beschreiben kriterienorientiert unterschiedliche Berufsfelder (SK)	SK 1 UK 2	MK 1, 2, 6, 9, 10, 11 HK 2
Berufsfelder als Orientierungshilfe		SK 1 UK 1, 5, 6	MK 1, 2, 5, 6, 9, 10
Gruppenpuzzle: Berufsfelder		SK 1 (11)	MK 1, 2, (4), 5, 10, HK 2, 5
Berufsinformationen im Internet finden		SK 1 UK 1	MK 1, 2, 5, 6, 10, 11
Berufsbilder untersuchen		SK 1, 2	MK 1, 2, 5, 8,9, 10, 11 HK 2

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Wo bin ich stark?	<p>beschreiben unterschiedliche Norm- und Wertvorstellungen und leiten daraus Kriterien für eigene Lebens- und Berufsentscheidungen ab (SK)</p> <p>beschreiben mit Hilfe von Kompetenzchecks und Eignungstests eigene Kompetenzen sowie Interessen und benennen daraus folgende persönliche Entwicklungsziele (SK)</p>	SK 1 UK 1, 2, 5, 6	MK 2, 5, 9 HK 4
Passende Berufe finden	<p>bewerten Wunschberufe im Hinblick auf die persönliche Passung und eigene Zukunftsvorstellungen (UK)</p> <p>erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht sowie sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl (UK)</p>	SK 1 UK 1, 3, 4, 5, 6	MK 2, 5, 7, 8, 9, 10 HK 1, 2, 4
Berufswelt im Wandel	vergleichen Veränderungen in ausgewählten Berufsbildern durch technische Innovationen (SK)	SK 1 UK 1	MK 1, 2, 3, 5, 6, 10
Erfolg durch Weiterbildung	bewerten die Auswirkungen des Einsatzes neuer technischer Systeme im Hinblick auf eigene Berufswahlentscheidungen	SK 1, 2, 3 UK 1, 2	MK 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10 HK 3
Männerjobs und Frauenberufe?	beschreiben unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten durch schulische und außerschulische Partnerinnen und Partner (SK)	SK 1, 2 UK 1, 2	MK 1, 2, 3, 5, 6, 10 HK 2
Beratung - Hilfen bei der Berufswahl	beurteilen unterschiedliche Berufsbilder und berufliche Anforderungsprofile im Hinblick auf geschlechtergerechte Einkommens- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie das eigene Fähigkeits- und Interessensprofil (UK)	SK 1, 3 UK 1, 2, 5, 6	MK 1, 2, 4, 7, 10, 11 HK 2, 5
Ein Praktikum vorbereiten		SK 1 UK 2	MK 1, 10 HK 2, 5*
Ein Praktikum durchführen		SK 1 UK 1, 2, 6	MK 1, 2, 4*, 10 HK 5*

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Ein Praktikum auswerten		SK 1 UK 1, 6	MK 2, 10 HK 2, 5*
Ergebnisse präsentieren		SK 1	MK 1, 2, 10, 11 HK 2, 5*
Training			
Ausbildung - und dann?	analysieren das deutsche System der Weiterbildung	SK 1, 2, 3 UK 2, 5, 6	MK 1, 2, 3, 6, 10
Chancen durch Vielfalt	erörtern Chancen, die durch kulturelle Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt entstehen	SK 1, 3 UK 3, 4, 5	MK 1, ggf. 4, 10 HK 2, 4
Einen Ferienjob annehmen?	diskutieren Ferienjobs als Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln	SK 2, 3 UK 1, 4, 5	MK 1, 2, 7, 9, 10 HK 1, 2, 4

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Jahrgangsstufe 10			
Mein Weg in die Arbeitswelt			
Weichenstellung Schulabschluss	entscheiden sich kriterienorientiert für Ausbildung, Arbeit oder Studium (UK)	SK 1, 3 UK 5, 6	MK 1, 2, 5, 6, 8, 9, 10 HK 2
Wie geht's weiter nach der Schule?		SK 1, 5 10, 11 UK 2, 6	MK 1, 2, 3, 5, 6, 8, HK 2, 3
Eine Berufswahl treffen	beschreiben kriterienorientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft zwischen abhängiger Beschäftigung, Selbstständigkeit und Familien- und Bürgerarbeit sowie anderen Erscheinungsformen von Arbeit (SK)	SK 1, 2, 3 10, 11 UK 1, 2, 3, 5	MK 1, 2, 6, 7, 8, 9, HK 2
Mein „Plan B“	beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation und Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und -gestaltung (UK)	SK 3 UK 1, 2, 5, 6	MK 1, 2, 5, 6, 8, 9, 10 HK 1, 2, 3
		erörtern Alternativen zu ihren Wunschberufen und bewerten mögliche Konsequenzen (UK)	SK 1, 2, 3, 4, 5 ggf.
Angebote nutzen: Stellenanzeigen	analysieren unterschiedliche Strategien zur Bewältigung von Test- und Bewerbungssituationen und systematisieren den eigenen Bewerbungsprozess im Hinblick auf formale und inhaltliche Anforderungen (SK)	SK 1 UK 1, 2, 5	MK 1, 2, 6, 10 HK 2, 4
Bewerben - aber wie?		SK 1	MK 1, 2, 4, 7, 10, 11 HK 1, 2

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Keine Angst vor Einstellungstests		SK 1 UK 1, 2, 3	MK 1, 6, 10
Das Vorstellungsgespräch		SK 3 UK 1, 2	MK 9, 10 HK 1, 2, 3
Extra			
Kleider machen Leute	untersuchen die Relevanz des Erscheinungsbildes bei Vorstellungsgesprächen	SK 1 UK 1, 2, 4, 5	MK 5, 6, 8 HK 4
Mit dem Körper sprechen	beschreiben den Einfluss von Gestik, Mimik und Körperhaltung auf die Kommunikation	SK 1 UK 1	MK 4, 9, 10 HK 4
Werbung in eigener Sache	erstellen einen Bewerbungsflyer für Initiativbewerbungen und Ausbildungsmessen	UK 1	MK 10 HK 2
Das Leben nach der Schule			
Arbeits- und Arbeitsverträge		SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 2, 5	MK 2, 5, 6, 8, 10 HK 3, 4
Wie wirst du bezahlt?	beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Faktormarkt Arbeit sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für den Preis der Arbeit (SK)	SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 3, 4	MK 2, 3, 5, 6, 7, 10 HK 4
Der Preis der Arbeit		SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 2, 3, 4	MK 1, 3, 4, 5, 8, 9, 10 HK 3, 4
Sicher ist sicher	benennen exemplarisch Formen der privaten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung (SK)	SK 1, 2, 3, 5 UK 1, 2	MK 2, 5, 6, 9, 10, 11 HK 2
Schwarz auf weiß: Die Lohnabrechnung	Anmerkung: hier werden zunächst die staatlichen Vorsorgemechanismen beschrieben, um die private Vorsorge davon abgrenzen zu können.	SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1	MK 2, 6, 9, 10 HK 1
Arbeitslos - und nun?	beschreiben Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die persönliche Lebensplanung (SK)	SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 2, 5	MK 1, 2, 5, 6, 9, 10 HK 1, 2

Themen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <small>(SK = Sachkompetenz, UK = Urteils- und Entscheidungs-kompetenz, MK = Methoden- und Verfahrenskompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (siehe Tabellen oben)	
Jeder bekommt Hilfe	bewerten Ursachen für und Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit (UK)	SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 1, 5	MK 1, 2, 5, 6, 9, 10 HK 1
Einkommen mit und ohne Arbeit		SK 1, 2, 3, 5 UK 1, 2	MK 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11 HK 2, 3
Ich sichere mich ab!	benennen exemplarisch Formen der privaten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung (SK)	SK 1, 3, 5 UK 1, 2, 5, 6	MK 1, 5, 6, 7, 9, 10, 11 HK 1, 2, 3
Extra			
Meine erste eigene Wohnung	entwickeln eine Vorstellung über finanzielle Belastungen eines eigenständigen Lebens	SK 1 UK 1, 2	MK 2, 9 HK 1, 2
Wie groß ist unser Fußabdruck?	setzen sich mit den globalen Folgen des Konsums in Form des „ökologischen Fußabdrucks“ auseinander.	SK 1, 3 UK 1, 2, 6	MK 2, 4, 5, 6, 10 HK 1, 5
Behördengänge – wo muss ich hin?	benennen Zuständigkeiten kommunaler Behörden und Institutionen	SK 1, 3	MK 1, 5, 6, 10 HK 3
Sparen und Leihen	sind in der Lage, private Geldgeschäfte zu tätigen	SK 1, 4 UK 1, 5	MK 2, 5, 6, 7, 9, 10 HK 1, 4, 5

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Arbeitslehre für die Gesamtschule hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe und das Portfolio werden einmal pro Jahr bewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in der Jahrgangsstufe 5 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in Jahrgangsstufe 9 oder 10 ein Portfoliogespräch zum Berufswahlpass.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 9 ein Berufsfeld im Rahmen einer Informationsveranstaltung für die Jahrgangsstufe.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 verfassen zu einem der Unterrichtsthemen eine kriterienorientierte persönliche Stellungnahme.

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe/Portfolio

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Kurzvortrag

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Es ist sinnvoll, weitere Vereinbarungen hinsichtlich der Gewichtung der Kriterien zu treffen, um Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Lerngruppen zu ermöglichen.

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Arbeitsmappe/Portfolio**
 - *Qualität der Schul- und Hausaufgaben:* umfassend bearbeitet - eigenständig angefertigt - übersichtlich aufbereitet
 - *Vollständigkeit:* Deckblatt passend zum Fach - Trennblätter sind eingefügt – Gliederung – Arbeitsblätter – Seitennummerierung – Quellenangaben – Arbeitsblätter – Seitennummerierung
 - *Sauberkeit und Ordnung:* Schrift gut lesbar - Überschriften hervorgehoben - Seitenrand beachtet, Datum - nicht verknickt - frei von Kritzeleien
 - *Weitere formale Kriterien:* Pünktlichkeit der Abgabe - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Kurzvortrag**
 - *Inhalt:* Begründete Themenwahl, Hintergrundinformationen, Sachlich richtig, Fach- und Fremdwörter erläutert, Themenprofi, Quellenachweis
 - *Vortrag:* Interessant aufbereitet, Sprechweise, laut, langsam, deutlich, frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten, Vortragspausen mit Zeit für Fragen, Blickkontakt mit den Zuhörern, Körperhaltung und Körpersprache, Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...), abgerundeter Schluss, Handout, Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Wie: Eltern-/Schülersprechtag
- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Wirtschaft/Gesamtschule:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html> 

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Wirtschaft hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Betty Reis - Gesamtschule hat für die Zusammenarbeit der Fächer eine Jahrgangspartitur entwickelt. Diese wird in einem langfristigen Prozess weiterentwickelt.

Insbesondere stehen noch fachübergreifende Absprachen mit dem Teilfach **Gesellschaftslehre** aus. Grundlegende Leitlinie könnte sein, dass die eher mikroökonomisch orientierten Themen im Teilfach Arbeitslehre/Wirtschaft unterrichtet werden, während die eher makroökonomisch ausgerichteten Themen im Fach Gesellschaftslehre angesiedelt werden.

Fortbildungskonzept

Kollegiumsintern schulen sich Kolleginnen und Kollegen zudem regelmäßig im Rahmen des Kils - Tages einmal im Jahr zu speziellen Themen, z.B. zu neuen Unterrichtsvorhaben, neuen Medien, dem Umgang mit neuen Lehrplänen, zum Umgang mit neuen technischen Geräten etc.

Einbindung in den Ganzttag

Im Rahmen eines umfassenden **Ganztagskonzepts** bringt sich das Fach Arbeitslehre wie folgt ein: Die Räumlichkeiten im Technikbereich werden auch für AG's genutzt. Ebenfalls wird die Jungenförderung integriert. In Vitrinen und an den Wänden werden Ergebnisse praktischer Arbeiten ausgestellt. Umfassendere ökonomische Planspiele und Wettbewerbe werden durchgeführt

